

# Editorial

**I**m Frühjahr 2018 hat sich ein Themenheft der ZfBB erstmals bilanzierend mit den DFG-geförderten Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft (FID) befasst. Das Heft hatte pragmatisch und praxisnah das Ziel, eine Momentaufnahme exemplarischer Werkstattberichte aus einigen FID sowie ergänzende Stellungnahmen von Fachwissenschaftler\*innen vorzustellen.

Das vorliegende Themenheft widmet sich nun erneut einer Betrachtung des erreichten Standes bei der FID-Infrastruktur. Während damals die einzelnen Praxisberichte im Vordergrund standen, soll es dieses Mal bevorzugt um strategische und fördertechnische Fragen gehen, wobei bereits das Editorial des Jahres 2018 auf derlei Aufgaben hinwies, die nun aktuell drängender geworden sind. Zu nennen sind hier die Zusammenarbeit der einzelnen FID untereinander, die in den FID verwendete technische Infrastruktur, die strukturellen Herausforderungen, aber auch die Anforderungen an eine zentrale Struktur – und nicht zuletzt die schon damals postulierte »Erwartung, dass die Koordinierung der FID durch diese selbst mit Unterstützung der DFG wahrgenommen wird.«

Eine federführende Rolle bei der Entwicklung des FID-Systems kommt Reinhart Altenhöner als dem Vorstandssprecher des im November 2020 gegründeten FID-Lenkungsgremiums zu. Speziell für den technisch-organisatorischen Bereich wurde das Gremium des Technik-Board eingerichtet, um Infrastrukturen auf Nachnutzungs- und Synergiefähigkeit hin zu prüfen und Weiterentwicklungen voranzutreiben. Der erste Beitrag von Reinhart Altenhöner, Thorsten Meyer und Thomas Risse beschreibt dessen wesentliche Arbeitsziele.

Reinhart Altenhöner untersucht anschließend die schrittweise Entwicklung von Selbstorganisationsmechanismen der FID auf dem Weg zu einem Systemcharakter der FID-Familie. Da in die gutachterliche Bewertung neuerdings auch Beiträge der einzelnen Förderprojekte für die Gesamtstruktur der FID einfließen, der Gemeinschaftsgedanke also zunehmend verpflichtend wird, geht es längst nicht mehr so sehr um das »ob«, sondern eher um das bestmögliche »wie« synergetischer Entwicklung. Hierzu soll künftig unter anderem eben die Nachnutzung technischer Entwicklungen anderer FID sowie das Erzeugen von Synergien von FID-Entwicklungen an einem Standort mit mehreren FID zählen, mehr noch aber die ganz elementare Herausbildung eines auf dem Prinzip der Selbstverwaltung und Selbstorganisation basierenden Konzepts. Sehr deutlich stellt Altenhöner dabei den mitunter noch unvertrauten Systembruch heraus, FID künftig weniger kompetitiv, sondern koope-

rativ zu denken und auszustalten, ohne freilich die Anforderungen spezieller Fachgemeinschaften aus dem Auge zu verlieren.

Wer nun fragt, wie sich die Herausforderungen für die Selbstverwaltung der FID konkret gestalten lassen, empfängt einen Vorschlag von Jan Rohden, Referent bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), in seinem instruktiven Beitrag über das offenbar immer noch zu wenig bekannte Förderwerkzeug VIGO (»Verantwortung für Informationsinfrastrukturen gemeinsam organisieren«).

Das vorliegende Heft hat nicht den Anspruch, die Gegenwart der FID umfassend auszuleuchten. So wünschenswert und notwendig es gewesen wäre, sich vertieft auch einzelnen nachnutzbaren Bausteinen zur kooperativen Weiterentwicklung der FID zu widmen, also etwa der Retrodigitalisierung, den Publikationswerkzeugen, den Ereignisdatenbanken als Teil von Forschungsdateninfrastrukturen, dem Discovery-Index und der Langzeitverfügbarkeit von digitalen Objekten, müssen diese Themen einem späteren ZfBB-Heft vorbehalten bleiben. Es ist nicht davon auszugehen, dass dafür abermals fünf Jahre verstreichen werden. Die derzeit 40 durch die DFG geförderten Fachinformationsdienste benötigen angesichts ihrer infrastrukturellen Bedeutung und Finanzierungslast eine intensive Diskussions- und Berichtskultur.



## Herausgeber dieses Heftes

Prof. Dr. Achim Bonte, Generaldirektor,  
Staatsbibliothek zu Berlin –  
Preußischer Kulturbesitz,  
Unter den Linden 8, 10117 Berlin,  
Telefon +49 30 266-43-1300,  
achim.bonte@sbb.spk-berlin.de

Foto: Amac Garbe